



## BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



### AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

### ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faliblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



### IMPRESSUM

Herausgeber: Landesamt für Umwelt,  
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht  
Rheinland-Pfalz (LUWG)  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)



Bearbeitung: F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl  
Fotos: K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,  
G. Hahn, P. Keller

Stand: Februar 2010

© LUWG 2010

## IHRE BIOTOPBETREUERIN IM LANDKREIS

Petra E. Jörns, bgjs GbR

Tel.: +49 6231 941042

www.bgjs.de, p.e.joerns@bgjs.de



bgjs  
Jörns + Seeliger

RHEIN-PFALZ-KREIS UND DIE  
STÄDTE LUDWIGSHAFEN,  
FRANKENTHAL UND  
SPEYER



## BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

Als regionale Besonderheit gelten die Stromtalwiesen mit vielen seltenen Pflanzenarten wie z. B. Knollenkratzdistel, Weidenalant und Färberscharte. Typisch für den Kreis sind auch die Rheinauen mit ihren Auwäldern und Altrheinarmen.



Böhler Bruch

Einige der Gewässer besitzen überregionale Bedeutung als Zugvogelrastgebiet wie der Riedwiesensee bei Mechttersheim. Daneben sind bei Birkenheide, Speyer und Dudenhofen auch größere Flugsandanhäufungen zu finden, die als offene Dünen auftreten oder zur Ansiedlung von Sand- und Halbtrockenrasen führten.



Riedwiesensee bei Mechttersheim



Sumpfgладиolen

## WAS TUN WIR?

- Mahd von Stromtalwiesen und Feuchtwiesen
- Beweidung mit Schafen, Ziegen und Rindern
- Gewinnung von autochthonem Saatgut durch Heudrusch
- Ansaat und Entwicklung neuer Wiesen
- Freistellung, Offenhaltung und Sukzessionsentwicklung
- Tümpelbau für Auenamphibien
- Ausbringung von Schwimminseln als Ersatzbiotope für Wasservögel



Ziegenbeweidung



Heudrusch



Schwimminsel

Text: Petra E. Jörns

Fotos: Petra E. Jörns, Siegfried Filus, Thomas Seeliger